

Friedrich eine Guldigungsadresse mit 180 Unterschriften. — Der König von Sachsen empfängt die schleswig-holsteinsche Deputation. — Im Repräsentantenhaus der Union wird der Antrag gestellt: Eine Monarchie Mexico bedrohe die Interessen Nordamerikas.

31. Der österreichische Feldmarschalleutnant von Gablenz trifft in Rendsburg ein.

1. Februar. Die Oesterreicher überschreiten die Eider. — Die Preußen gehen gleichfalls über die Eider, das Hauptquartier in Gattorf, zwischen Kiel und Eckernförde. — Abends nehmen die Preußen nach kurzem Kampfe Eckernförde. Die Gesandten beider Mächte reisen von Kopenhagen ab. In Eckernförde und Gattorf wird der Augustenburger proklamirt.

2. Die ersten Dänen werden gefangen genommen. — Bei Rosel und Missunde findet ein 3 stündiges Gefecht statt.

3. Die Preußen feuern mit 74 Geschützen. Missunde brennt. — Der König von Dänemark besucht die Dannewerke.

4. Gefecht der Oesterreicher bei Obersell und Wendelspang. — Das englische Parlament wird eröffnet; an demselben Tage noch die Regierungspolitik herb getadelt. — Präsident Lincoln in Amerika befiehlt Aushebung von 200,000 Mann.

6. Räumung der Dannewerke mit Zurücklassung vieler Geschütze. Uebergang der Preußen bei Arnis über die Schlei. — Einzug der Oesterreicher in die Stadt Schleswig. — Kampf bei Idstedt und Døversøe.

7. Proclamation des Augustenburger in Stadt Schleswig. — Herzog Wilhelm von Württemberg wird verwundet.

9. Die Preußen besetzen Flensburg.

10. Feldmarschall Wrangel meldet die Besetzung von Altona, Kiel und Neumünster an.

12. Die bairische Regierung erläßt Einladungen zu Ministerconferenzen deutscher Mittelstaaten. — In Apenrade und Londern wird Erzherzog Friedrich proklamirt. — Der Präsident Juarez in Mexico will das Kaiserthum nie anerkennen. Die Franzosen occupiren San Francisco-de-Campeche.

15. Der österreichische und preußische Civilcommissar reisen nach Apenrade. Eine preußische Strandbatterie beschließt ein dänisches Kanonenboot, daß es sich zurückziehen muß. Ueberhaupt hat dieser Feldzug bewiesen, daß die preuß. und österreich. Geschütze die dänischen weit übertreffen.

16. Die Bernhardiner- und Kreuzkirche nebst Wohnungen der Geistlichkeit in Warschau werden in Gefängnisse umgewandelt.

17. Eine Deputation Flensburger wird dem Prinz Friedrich Karl von Preußen vorgestellt. — Die dänische Regierung publicirt das Blokadereglement.

18. Die Ministerconferenzen nehmen in Würzburg ihren Anfang. vertreten sind: Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Braunschweig, Nassau, Sachsen-Weimar, Meiningen und Koburg-Gotha. — Generalfeldmarschall v. Wrangel dankt in einer Proclamation den Schleswigern für ihr freundliches Entgegenkommen. — Fürst Savieha entflieht aus dem Lemberger Gefängniß. — Die Ständeversammlung von Hannover wird eröffnet.

19. Die Preußen nehmen die Büffenkoppel. — Der österreich. Kriegsminister Graf Degenfeld-Schönburg legt sein Amt nieder. Geh. Rath Ritter v. Frank folgt ihm. 12 größere österreich. Schiffe laufen zum Schutze des Handels aus. — Die polnischen Insurgenten sprengen einen Eisenbahnzug bei Wloclawek in die Luft.

20. Sämmtliche dänische, in holsteinischen Häfen liegende Schiffe werden mit Beschlagnahme belegt.

21. Dänemark blockirt sämmtliche Häfen der Ostseeküste mit Ausnahme von Neustadt. — Die Dannewerke werden demolirt.

22. Der dänische Legationssecretär v. Bille wird aus Wien abberufen. Bei einer Reconoscirung fand ein Gefecht in der Nähe der Düppler Schanzen statt.

23. England schlägt eine Conferenz vor; Preußen und Oesterreich nehmen den Vorschlag an. Die schleswigische Deputation stellt sich dem König von Preußen vor.

25. Sachsen und Württemberg beantragen beim Bunde die Glaberufung der holst. Stände; ferner wird über die Erbfolagefrage abgestimmt. — Frankreich erklärt sich für eine Conferenz.

26. Eine 1600 Köpfe starke Deputation überreichte dem Herzog Friedrich v. Augustenburg eine Adresse des Inhalts, Schleswig will nie getrennt von Holstein sein und nur den Herzog als Fürst anerkennen. — Die des versuchten Attentates Angeklagten werden in Paris verurtheilt, 2 zur Deportation, 2 zu 20 Jahre Einsperrung.

28. Der dänische General de Meza wird verabschiedet und Gerlach tritt an seine Stelle.

29. Ueber Galizien wird der Belagerungszustand verhängt. — Der Kaiser von Oesterreich empfängt eine schleswigische Notabelnadresse und versichert den Deputirten seine Hilfe. In Kiel wird das Anfertigen von Uniformstücken für die schleswig-holsteinsche Armee verboten. — Der polnische Insurgentenchef Jopow wird geschlagen, gefangen und gehängt. (Kurze Justiz.)

1. März. Der bei der französischen Gesandtschaft in Berlin attachirte Officier trifft zur Beobachtung des Feldzuges in Rendsburg ein. — In Corfu wird ein mit Kaffee beladnes dänisches Schiff von einem Oesterreicher genommen.

3. Der Antrag Oesterreichs und Preußens beim Bundesstag, nunmehr den Oberbefehl über das in Holstein stehende Executionsscor an den Oberbefehlshaber der in Schleswig stehenden österreichischen-preussischen Armee zu übertragen, wird abgelehnt.

4. Der Neustädter Hafen wird blockirt.

5. Die Wahlen in Kopenhagen zum Folkething des Reichsrathes ergeben lauter national-liberale Abgeordnete.

6. Ein Brief Napoleons geht an die Societè nationale d'Italienne, als Antwort auf eine Adresse bezüglich des Attentatversuches.

7. Im Flecken Heiligenhafen landen einige Dänen, um Reconoscirungen vorzunehmen. In Stockholm forcirt eine Volksversammlung die Regierung auf, Dänemark beizustehen.

8. In Stockholm brechen mehrfache Tumulte aus. Kaiser Napoleon übernimmt das Schiedsrichteramt in der streitigen Suezcanalangelegenheit. Das schlesw. Verordnungsblatt enthält eine Bekanntmachung der österreich. und preuß. Civilcommissare, nach welcher die Reichsmünze und Kopenhagener Bankzettel an öffentlichen Kassen nicht mehr zu nehmen sind.

9. König Max von Baiern erkrankt sehr bedenklich. Auch der greise König von Württemberg liegt darnieder.

10. Horsens wird von den Dänen geräumt und von Oesterreichern besetzt. — König Max von Baiern empfängt die Sterbesacramente und verschiedet sanft Mittags gegen 12 Uhr. Er ward geboren den 28. Nov. 1811 und wurde 1848 den 21. März König. — Am Jahrestage ihrer Vermählung lassen der Prinz und die Prinzessin v. Wales ihren Erstgeborenen Albert Victor taufen.